

Noroviren Informationsblatt für Pflegeheime

Allgemeines

Noroviren sind weltweit verbreitet und treten häufig auf, vor allem in den Wintermonaten. Besonders schnell können sie sich in Gemeinschaftseinrichtungen wie Pflegeheimen verbreiten. Sie können Magen-Darm Infektionen auslösen, die in der Regel sehr plötzlich beginnen.

Übertragung

Noroviren werden direkt von Mensch zu Mensch übertragen, meist über Stuhl oder Erbrochenes. Es ist aber auch möglich, sich über Speisen, Getränke oder kontaminierte Gegenstände zu infizieren. Durch die hohe Infektiosität, bereits 10-100 Viren genügen für eine Ansteckung, kommt es leicht zu einer „lawinenartigen“ Ausbreitung der Krankheit. Die Erkrankung hinterlässt allenfalls eine sehr kurze Immunität, so dass man sich auch wieder anstecken kann. Die höchste Infektiosität besteht in der akuten Phase, dauert danach aber noch an. Die Viren können bis zu 14 Tage auf kontaminierten Gegenständen überleben.

Inkubationszeit

Die Zeit zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung beträgt 12 bis 50 Stunden.

Krankheitszeichen

In der Regel, aber nicht immer, beginnt die Krankheit mit explosionsartigem Erbrechen und/ oder Durchfall. Oft wird die Krankheit von massiver Übelkeit, Bauchschmerzen, Bauchkrämpfen oder Muskelschmerzen begleitet. Fieber ist selten und in der Regel nur mit leicht erhöhten Temperaturen verbunden. Die Krankheit dauert in der Regel 1 bis 3 Tage. Gefahr durch den Flüssigkeitsverlust besteht vor allem für Säuglinge, Kleinkinder und betagte Personen sowie für Immunsupprimierte.

Therapie

Es gibt keine spezifische Therapie. Bettruhe und Flüssigkeitszufuhr in kleinen Schlucken sind empfohlen.

Massnahmen

Kontroll- und Hygienemassnahmen müssen schnell und zielgerichtet eingeleitet werden. Ziel ist der Schutz gesunder Personen.

- Leiten Sie beim ersten Verdacht Isolationsmassnahmen ein:
 - Erkrankte sollten wenn möglich bis 48 Stunden nach den letzten Symptomen in ihren Zimmern bleiben.
 - Wenn Ihr Händedesinfektionsmittel nicht norovirenwirksam ist, müssen Sie dies nun auf ein wirksames umstellen. Dasselbe gilt für die Flächendesinfektion.
 - Stellen Sie vorgängig ein „Norokit“ zusammen, in dem sämtliches Material für die ersten 24 Stunden dem Personal der jeweiligen Station zugänglich gelagert wird. Dort sollte auch mindestens 1 Probenröhrchen und 1 ausgefülltes Laborformular vorhanden sein.
 - Ist mindestens eine Probe positiv, gelten alle anderen symptomatischen Bewohnenden und Mitarbeitenden als positiv. Es müssen keine weiteren Bestätigungsproben entnommen werden.
 - Falls es notwendig ist, Erkrankte ins Spital zu verlegen, informieren Sie unbedingt vorher das Spital und die Sanität über die Erkrankung.
- Achten Sie auf eine intensivierete Händehygiene.
- Entfernen Sie Erbrochenes oder Stuhl nur, wenn Sie die entsprechenden Schutzmassnahmen getroffen haben. Tragen Sie insbesondere Handschuhe und Überkittel.
- Beachten Sie auch bei der Abfallentsorgung die Schutzmassnahmen.
- Wäsche soll bei mindestens 60° gewaschen werden. Für Geschirr ist eine Wäsche in der Geschirrwaschmaschine bei Temperaturen über 60°C ausreichend.
- Entfernen Sie, soweit vorhanden, alle Wäsche und Teppiche, die nicht bei 60°C gewaschen werden kann, aus dem unmittelbaren Bereich der Bewohnenden.

Meldepflicht

Häufungen von Magen-Darm-Erkrankungen in Gemeinschaftseinrichtungen sind meldepflichtig. Die fachverantwortliche Pflegefachperson informiert den kantonsärztlichen Dienst und füllt das Meldeformular aus. Sie bekommen das Formular von uns zugestellt.

Arbeitsausschluss

Akut erkrankte Mitarbeitende müssen unmittelbar nach Ausbruch der Symptome die Arbeit beenden. Sie müssen mindestens 24 Stunden, besser aber 48 Stunden nach den letzten Symptomen der Arbeit fern bleiben.

Erkrankte dürfen keine Speisen zubereiten oder ausgeben. Es ist sinnvoll, dies auch noch bis zu 14 Tage nach der Erkrankung beizubehalten.

Wenn möglich, ist eine Toilette zu definieren, die vorgängig erkrankte, wieder zur Arbeit zugelassene Personen für 14 Tag nach der Erkrankung benutzen sollten.